

gebietes. In **Genoa** (270), dem ersten Handelshafen Italiens, treffen sich die Schienenwege vom Mont Genis, Simplon und St. Gotthard her, so daß ein Teil von Frankreich, die Schweiz und Südwestdeutschland Genua als ihren Hafen betrachten können. Die reichste Gliederung zeigt die Westküste bei Neapel, ausgezeichnet durch zauberhafte Schönheit des Meerbusens mit seinem Inselkranz, durch seine Naturwunder und seine bedeutsame Geschichte. Der Westküste gehören auch die größten und meisten Inseln Italiens an. **Nenne die wichtigsten! Italiens günstige Verkehrslage wird unterstützt durch eine reiche Gliederung seiner Westküste.**

3. Die **Ostküste** ist in ihrem nördlichen Teile ein Anschwemmungsland der Flüsse, hauptsächlich des Po, und daher Flachküste. Ihr lagern langgestreckte Sandbänke vor, die man **Lid i** nennt. Hinter diesen breiten sich Strandseen mit teilweise günstiger Hafenbildung aus, die **Lagunen** heißen. Im weiteren Verlauf wird die Küste meist steil und felsig. Hier liegt **Ancona**, der Kriegshafen Italiens am Adriatischen Meer. **Bridisi** ist der Endpunkt der großen italienischen Bahnlinien, die von den Alpen her die Halbinsel durchziehen, und zugleich der Ausgangspunkt der Schifffahrtslinien nach dem Suezkanal und Indien. Die **Südküste** bildet zwischen den Halbinseln Apulien und Kalabrien den Busen von Tarent. **Ost- und Südküste haben eine geringere Gliederung als die Westküste.**

4. Italien gliedert sich in Hinsicht auf seine Bodengestalt in zwei scharf voneinander geschiedene Teile: Die Poebene oder das Lombardische Tiefland und die von den Apenninen durchzogene Halbinsel.

B. Die Lombardische Tiefebene. 1. Sie ist eine frühere Bucht des Adriatischen Meeres, die von den zufließenden Flüssen ausgefüllt wurde und wird in ihrer ganzen östlichen Erstreckung vom Po durchflossen, in ihrem östlichen Teile von der Etsch. Gib die linken Nebenflüsse des Po an! Nenne die Seen, die sie durchfließen! Der Wasserreichtum hat seine Ursache in der Nähe der Alpen. **Norditalien ist eine fast wagerechte, gegen Osten offene, wasserreiche Ebene.**

2. Die Alpenmauer schützt die Ebene vor den rauhen Nordwinden, hält aber anderseits im Verein mit den Apenninen den mildernden Einfluß des Meeres ab. Daher sind die Sommer außerordentlich heiß; im Winter dagegen sind Schnee und Eis nicht selten, weil die kalten Ostwinde ungehindert in die Ebene eindringen können. Die Südrüchte bedürfen daher im Winter eines Schutzes. **Die Potiefebene hat ein Landklima.**

3. Ulmen, Ahornbäume und Pappeln, Öl- und Maulbeerbäume, zwischen denen die Rebe aufrant, umfränzen Weizen- und Maisfelder, ohne deren Wachstum zu schaden. Dasselbe Feld gewährt also hier dem Menschen Brot, Wein, Öl, Seide und Brennholz. **Die hohe Sommerwärme und die reiche, vielfach künstliche Bewässerung haben eine außerordentliche Fruchtbarkeit zur Folge.**

4. In der Poebene vereinigen sich die Wege von Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Osterreich (welche?), um teils zur Ligurischen Küste, teils zur Adria, teils weiter nach dem Süden zu führen. Daraus erklärt sich der Städtereichtum und die dichte Bevölkerung (200 auf 1 qkm). Je eine Städtereihe zieht am Fuße der beiden Randgebirge hin (Paspige), eine dritte folgt dem Hauptstrome. Nenne die wichtigsten Städte dieser Reihen. Fast alles Land befindet sich jedoch in den